

Kein Freund von schnellen Entscheidungen

Horst Butterbrodt begibt sich als Übungsleiter und Funktionär in die zweite Reihe – und bleibt Gasthörer an der Uni

Von Wolf-Gerhard Kind

Hildesheim. Knapp 50 Jahre ist Horst Butterbrodt Mitglied bei Eintracht Hildesheim, davon 20 Jahre in verschiedenen Ehrenämtern tätig. Sechs Jahre trug der heute knapp 80-Jährige das Handballtrikot und wurde zwischen 1973 und 1982 – mit Unterbrechungen – Trainer der I. Jugend- und der Herrenmannschaft. Von 2010 bis heute leitete er eine Freizeitgruppe „Sport und Spiel“ mit Schwerpunkt Tischtennis. Da Butterbrodt kein Freund von schnellen Entscheidungen war und ist („Stabilität und Ordnung müssen sein“), hat er nun in Ruhe seinen Nachfolger

für die Leitung der Hobbytruppe gesucht und gefunden: Udo Possekel wird, sobald das Corona-Virus einen geordneten Sportbetrieb wieder zulässt, Butterbrodts Posten übernehmen. Possekel ist 66 Jahre alt und wurde 2001 Mitglied bei Eintracht. Davor spielte er bei Borussia 06 Hildesheim Fußball.

Udo Possekel wird eine „Mannschaft“ leiten, die geprägt ist von Butterbrodts Engagement und Ideen, die über den wöchentlichen, rein sportlichen Trainingsbetrieb hinausgingen. Der Hildesheimer zog sich Ende des letzten Jahrhunderts als studierter Sozial- und Arbeitswissenschaftler berufsbedingt eine Zeit

lang aus dem aktiven Vereinssport zurück. Berufsbegleitend zu seiner Tätigkeit im Verteidigungsministerium vertiefte er an der Universität Bonn im neu eingerichteten Studiengang „Sport



Stabwechsel: Horst Butterbrodt (li.) übergibt seine Freizeitgruppe an Udo Possekel. FOTO: W.-G. KIND

im Alter“ sein sportliches Handwerkszeug. Nicht zuletzt daraus resultierten Butterbrodts praktische Angebote (Stichwort Schnuppertage) in Sachen Bewegung und Sport für Senioren, die bei Eintracht Hildesheims Chefetage auf fruchtbaren Boden fielen. „Ich habe damals Neuland betreten“, erinnert sich der Ochtersumer nicht ohne Stolz.

Als Übungsleiter und Vereinsfunktionär begibt er sich nun in die zweite Reihe. Privat verfolgt und kommentiert er als Vater und Opa zufrieden die sportlichen Erfolge seiner Söhne und Enkelkinder. Groß ist weiter sein Interesse an Gesellschafts- und Kulturpolitik. So nimmt er regelmäßig als

Gasthörer an Veranstaltungen der Uni Hildesheim teil. „Der Ruhestand ist für mich von Anfang an ein Abenteuer gewesen“, sagt der ehemalige Feld- und Hallenhandballer.

Davon profitiert hat in Hildesheim in erster Linie der Hobby- und Freizeitsport für Ältere. Sein Nachfolger kennt die Gruppenmitglieder seit vielen Jahren. Nach Udo Possekels Aussagen bedurfte es keiner großen Überredungskunst, um das Ehrenamt anzunehmen: „Ich habe 37 Jahre bei VW in Hannover in der Qualitätssicherung gearbeitet. Als Rentner werde ich nun auch im Freizeitsport bei Eintracht Hildesheim die Qualität sichern.“